

von den Leipziger Canalinteressenten verlangten Mitberücksichtigung dieses so geringen Procent-satzes grösserer Schiffe sehr erhebliche Schwierigkeiten entstehen, die Saale-Verbesserung und die Canalanlage Leipzig-Creypau dadurch wesentlich vertheuert, ja sogar ganz in Frage gestellt werden könnten, so ist nur anzurathen, sich mit einer Ladefähigkeit von 7800 Ctr. zu begnügen. Es liegt in der That auch kein zwingendes Bedürfniss vor, auf grössere Schiffe Rücksicht zu nehmen.

Was den Canal Leipzig-Aken betrifft, so ist bereits früher (Landtagsverhandlungen 1891/92. Bericht der II. Kammer No. 179. S. 1138) darauf hingewiesen worden, dass der Ausführung dieses Projectes schon wegen der Führung des Canals in der Elster-Niederung u. s. w. schwerwiegende Bedenken entgegenstehen. Ausserdem ist auch dieser Canal wegen seiner grossen Länge und der vielen Kunstbauten, die er erfordert, nur mit einem unverhältnissmässig grossen Kostenaufwande herzustellen. Die Kosten würden nach überschlägiger Berechnung für Schiffe bis 10000 Ctr. mindestens 35 Millionen Mark betragen. Aber auch wenn man ihn nur für Schiffe von 7800 Ctr. Ladefähigkeit einrichten wollte, würde wegen der erwähnten technischen Schwierigkeiten an dieser Kostensumme nicht viel erspart werden. Von der weiteren Verfolgung dieses Projectes ist daher abzurathen. Es dürfte deshalb auch von Anstellung von Vorarbeiten für dasselbe abzusehen sein, wenigstens würde die Regierung nicht in der Lage sein, hierfür ihre Unterstützung eintreten zu lassen.

Nach dem Vorstehenden werden sich die Interessenten vor Allem darüber schlüssig zu machen haben, ob sie bei der Herstellung eines Canales von Leipzig nach der Elbe mit einer Tragfähigkeit für Schiffe bis zu 7800 Ctr. glauben Beruhigung